

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Kulturbirne, *Pyrus communis* L.



ch
c.hinterseher

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher Wissen!

www.c-hinterseher-wissen.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie <i>unique</i>	1
Kulturbirne, <i>Pyrus communis</i> L.	1
Einleitung	4
Historie	4
Agrarwissenschaft	4
Wirkstoffe	4
Wirkungen	5
PPG-Praxis	6
Pyrus-HuGO-Decoctum	6
CRTZ-Tonikum	7
chW Homepage	9
chW Newsletter	9



Einleitung

Pflanzen und Menschen, eine langjährige historische und evolutionsbiologische Tradition und Geschichte. Raus zu gehen in den Wald, das ist ein eigenes Geräusch, ein eigener Ton, eine eigene Kulisse und ein eigenes Licht. Irgendwie ist da der Alltag im Nu vergessen. Die Kulturbirne ist ein Kernobst. In den Kernen sind cyanogene Glycoside enthalten, Blausäure bildende Zuckerverbindungen. Die Birnenkerne alleine zu genießen ist keine so gute Idee, aber die Dosis macht bekanntlich das Gift. Die Birne ist ein Rosengewächs, ein Vertreter der Rosaceae, was spätestens an ihren Blüten deutlich erkennbar ist. Es ist bei den Rosengewächsen ganz klassisch, dass sie kernhaltige Früchte bilden.

Historie

Die Birne ist eine hybridogene Kulturpflanze, die aus den südwestlichen asiatischen Kontinentalräumen nach Europa gekommen ist. Hybridogen bedeutet, die Pflanze neigt dazu, sich leicht vermischen zu lassen. Es sind Genmixturen, genetische Mixe. Aus *Pyrus communis* ist eine Vielzahl an Birnenbäumen und Birnenfrüchten geworden, jeder hat da eine Präferenz für das eine oder andere Speziesgewächs. Eine Birne, die es um die Welt geschafft hat, ist der Mutterbaum *Pyrus syriaca*. Der Name lässt auf Syrien schließen, das ist aber nicht genau geklärt. Der Südwesten Asiens hat nicht unbedingt was mit Syrien zu tun, trotzdem gibt es Hinweise darauf, dass diese besondere Obstfrucht ihre Ursprünge in diesem wunderschönen Land genommen hat. Inzwischen ist sie eine Kosmopolitin geworden, die von einem Großen der Botanik erstbeschrieben wurde und zwar von Carl von Linné. Das ist auch der Zusatz zu *Pyrus communis* L.. Immerhin hat er die Rheinanlagen in Koblenz angelegt und ist ein prominenter, ein großer Mann der Botanik, der erste Taxonom. *Pyrus communis* ist auch eine große Dame, denn sie wird in Farmen gezogen und im großen Stil abgeerntet.

Agrarwissenschaft

Die Birne ist mit einer besonderen Nomenklatur versehen, die aus der Landwirtschaft kommt. Man sollte diese Nomenklatur kennen, denn sie taucht in den entsprechenden Büchern der Kräuterheilkunde auf. Die Rede ist von Kletzen, das womöglich geschwefelt, sogar farblich unverändert, ganz weiß als Trockenobst zur Verfügung steht. Die Agrarwissenschaft sieht in der Birne und im Apfel die Möglichkeit, Trockenobsterzeugnisse zu generieren. Je nachdem, in welcher Region man ist, hört man auch Hutze, Hutzle oder Dörrbirne. Der agrarwissenschaftliche Begriff ist die Klette. Wenn man in der freien Natur auf einer wilden Birne trifft, in unseren Bandbreiten ist das auch eine Kulturbirne, die sich einfach verbreitet hat, sind die Früchte nicht unbedingt sehr schmackhaft. Steinhart und im Fruchtfleisch finden sich seltsame Einschlüsse, harte Stückchen.

Wirkstoffe

Es dürfte vielleicht bekannt sein, dass es keine ruhige Nacht gibt, wenn man abends eine Birne gegessen hat, es geht im Magen-Darm-Kanal herum. Insbesondere bei der Kletzenversion, denn in der Dörrbirne sind ihre *Pyrus*-Sclereiden